



Gesamtlagebericht
zum Gesamtabschluss
zum 31.12.2011

Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Aufgabenfelder im Konzern.....	3
3	Vermögensgesamtlage	5
4	Ertragsgesamtlage	7
5	Finanzgesamtlage.....	8
6	Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation.....	9
7	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.....	10
8	Prognose- und Nachtragsbericht.....	11
9	Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO	11
9.1	Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes.....	11
9.2	Angaben zu den Ratsmitgliedern.....	15

1 Vorbemerkungen

§ 116 der Gemeindeordnung (GO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen hat.

Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

In dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen. Die Stadt Bornheim hat danach ihre Kernverwaltung mit ihren Eigenbetrieben und ihrer Anstalt öffentlichen Rechts im Gesamtabschluss zu konsolidieren.

Zu den Eigenbetrieben der Stadt Bornheim gehören das Wasserwerk sowie das Abwasserwerk, das als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt wird. Der Stadtbetrieb Bornheim (SBB) wird in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts betrieben.

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten.

In dem Gesamtlagebericht ist darüber hinaus auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen.

2 Aufgabenfelder im Konzern

Die Aufgabenfelder Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden als Sondervermögen geführt:

Der Eigenbetrieb Wasserwerk dient ausschließlich der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser.

Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abwasserwerk ist die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht, die der Stadt Bornheim nach den gesetzlichen Vorschriften obliegt.

Aufgabe der Stadtbetrieb Bornheim AöR ist

- die Bereitstellung und der Betrieb von Bädern
- die Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere im Bereich
 - der Pflege, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Wege und Plätze sowie Straßen, Spielplätze und Grundstücke;
 - der Friedhöfe einschl. Friedhofsverwaltung;
 - der Erfüllung städtischer Verkehrssicherungspflichten sowie
- die Produktion und Vermarktung von Energie aus regenerativen Energiequellen, beispielsweise Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Die Aufgabenfelder der Kernverwaltung werden nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) produktorientiert dargestellt und gesteuert. Die städtischen Produkte werden zu Produktgruppen und diese zu Produktbereichen zusammengefasst. Auf der Produktgruppen-/Produktbereichsebene werden im städtischen Jahresabschluss Teilergebnis- sowie Teilfinanzrechnungen abgebildet.

Wasserwerk, Abwasserwerk und SBB stellen jeweils einen Jahresabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Kommunalunternehmen mit mehr als einem Betriebszweig haben darüber hinaus eine Spartenrechnung für jeden Unternehmenszweig aufzustellen. Der SBB unterteilt seine Tätigkeit daher in folgende Sparten:

- HallenFreizeitBad
- Friedhöfe
- Baubetriebshof
- Service
- Erneuerbare Energien.

3 Vermögensgesamtlage

Zum 31. Dezember 2011 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzern:

Vermögensstruktur:

A K T I V A	31.12.2011		31.12.2010	Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil
1. Anlagevermögen	458.968.724	98,04%	461.681.898	-2.713.174	-0,59%
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	195.198	0,04%	184.592	10.606	5,75%
1.2 Sachanlagen	451.252.421	96,39%	453.974.863	-2.722.441	-0,60%
1.3 Finanzanlagen	7.521.105	1,61%	7.522.443	-1.338	-0,02%
2. Umlaufvermögen	8.794.784	1,88%	7.264.393	1.530.391	21,07%
2.1 Vorräte	143.506	0,03%	16.200	127.306	785,84%
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensg.	7.336.114	1,57%	4.838.470	2.497.644	51,62%
2.4 Liquide Mittel	1.315.164	0,28%	2.409.723	-1.094.559	-45,42%
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	395.490	0,08%	698.066	-302.576	-43,34%
BILANZSUMME:	468.158.998	100,00%	469.644.357	-1.485.359	-0,32%

Das Konzernvermögen wird zum 31.12.2011 mit rd. 468,2 Mio. € bilanziert. Die Abweichung zum Jahr 2010 in Höhe von rd. 1,5 Mio € bzw. 0,3 % ist dabei als marginal zu bezeichnen.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich begründet durch die

- Abnahme des Sachanlagevermögens (- 2,7 Mio €)
auf Grund von Abschreibungen bzw. Zu-/Abgängen von Sachanlagen
- Zunahme des Umlaufvermögens (+ 1,5 Mio €)
auf Grund gestiegener Forderungen bzw. geringerer liquider Mittel

Die Finanzanlagen stellen im Konzern einen Anteil von 1,61 % des bilanziellen Konzernvermögens dar. Dabei handelt es sich insbesondere um Bereiche, die auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht im Gesamtabschluss zu konsolidieren sind (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel) sowie um Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20 %.

Letzteres betrifft:

- die Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- die Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG
- die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- den Civitec Zweckverband.

Zu Einzelheiten wird auf den Beteiligungsbericht 2011 verwiesen.

Kapitalstruktur:

P A S S I V A	31.12.2011		31.12.2010	Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil
1. Eigenkapital	135.842.075	29,02%	145.987.311	-10.145.236	-6,95%
1.1 Allgemeine Rücklage	149.001.203	31,83%	150.948.472	-1.947.269	-1,29%
1.3 Ausgleichsrücklage	0	0,00%	2.034.287	-2.034.287	-100,00%
1.4.1 Gesamtergebnis	-10.183.923	-2,18%	-4.814.971	-5.368.952	111,51%
1.4.2 Ergebnisvortrag	-2.975.205	-0,64%	-2.180.476	-794.729	36,45%
2. Sonderposten	106.518.496	22,75%	104.305.786	2.212.709	2,12%
3. Rückstellungen	33.259.768	7,10%	30.359.326	2.900.442	9,55%
3.1 Pensionsrückstellungen	29.192.343	6,24%	27.441.483	1.750.860	6,38%
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.194.687	0,26%	896.857	297.830	33,21%
3.4 Sonstige Rückstellungen	2.872.738	0,61%	2.020.986	851.752	42,15%
4. Verbindlichkeiten	188.142.272	40,19%	184.756.912	3.385.360	1,83%
4.2 Verbindl. aus Krediten f. Investit.	149.497.791	31,93%	153.180.057	-3.682.267	-2,40%
4.3 Verbindl. aus Krediten z. Liquid.sich	32.725.000	6,99%	24.600.000	8.125.000	33,03%
4.5 Verbindl. aus Lief. u. Leistungen	1.815.586	0,39%	2.679.624	-864.038	-32,24%
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	4.103.896	0,88%	4.297.230	-193.335	-4,50%
5. Passive Rechnungsabgrenzung	4.396.387	0,94%	4.235.022	161.365	3,81%
BILANZSUMME:	468.158.998	100,00%	469.644.357	-1.485.359	-0,32%

Die Verringerung der Bilanzsumme auf der Passivseite wird im Folgenden erläutert.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich von 31,1 % auf 29,02 % verschlechtert. Der absolute Wert ist von 146 Mio € auf 135,9 Mio € gesunken. Maßgeblich für die Eigenkapitalreduzierung ist der Jahresfehlbetrags in Höhe von -10,2 Mio €, der sich im Vergleich zum Jahr 2010 mehr als verdoppelt hat.

Die Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,9 Mio € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Aufstockung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen (Urlaub, Altersteilzeit) zurückzuführen.

Die Konzern-Verbindlichkeiten sind ebenfalls um rd. 3,4 Mio € angestiegen. Dies ist hauptsächlich begründet durch die

- planmäßige Tilgung von Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (-3,7 Mio €)
- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (+ 8,1 Mio €)

4 Ertragsgesamtlage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachstehende Ergebnisstruktur:

Ertrags- und Aufwandsarten		Gesamt- Ergebnis- rechnung 2011 EUR	Gesamt- Ergebnis- rechnung 2011 Anteil	Gesamt- Ergebnis- rechnung 2010 EUR	Abweichungen zum Vorjahr	
					EUR	Anteil
1	Steuern und ähnliche Abgaben	40.297.533	44,75%	40.037.250	260.283	0,65%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.878.546	23,18%	21.462.658	-584.112	-2,72%
3	+ Sonstige Transfererträge	448.660	0,50%	239.190	209.470	87,57%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.448.366	23,82%	21.383.790	64.576	0,30%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	833.648	0,93%	840.652	-7.003	-0,83%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.511.853	1,68%	1.150.833	361.021	31,37%
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.624.494	5,13%	3.907.349	717.145	18,35%
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0,00%	0	0	0,00 %
9	+/- Bestandsveränderungen	16.300	0,02%	-25.800	42.100	-163,18%
10	Ordentliche Gesamterträge	90.059.400	100,00%	88.995.922	1.063.478	1,19%
11	- Personalaufwendungen	19.641.327	21,15%	18.924.440	716.887	3,79%
12	- Versorgungsaufwendungen	1.483.946	1,60%	1.277.520	206.427	16,16%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.460.345	24,19%	19.176.225	3.284.120	17,13%
14	- Bilanzielle Abschreibungen	10.935.781	11,78%	10.866.550	69.231	0,64%
15	- Transferaufwendungen	31.579.990	34,01%	31.284.769	295.222	0,94%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.761.399	7,28%	4.575.703	2.185.696	47,77%
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	92.862.787	100,00%	86.105.205	6.757.582	7,85%
18	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-2.803.387		2.890.716	-5.694.104	-196,98%
19	+ Finanzerträge	289.067		307.336	-18.270	-5,94%
20	- Finanzaufwendungen	7.669.603		8.013.024	-343.421	-4,29%
21	= Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-7.380.536		-7.705.688	325.152	-4,22%
22	= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-10.183.923		-4.814.971	-5.368.952	111,51%
23	+ Außerordentliche Erträge	0		0	0	0,00 %
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0		0	0	0,00 %
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0		0	0	0,00 %
26	= Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-10.183.923		-4.814.971	-5.368.952	111,51%

Die Konzernertragslage ist auch im Wirtschaftsjahr 2011 defizitär. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit schließt die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Bornheim und der verselbstständigten Aufgabenbereiche mit einem Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 10,2 Mio € ab. Damit liegt das Ergebnis mit 5,4 Mio € über dem Fehlbetrag des Vorjahres.

Während das Geschäftsjahr 2010 im Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit noch einen Überschuss auswies, schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 2,8 Mio € ab.

Zwar sind die ordentlichen Gesamterträge im Jahr 2011 auf 90 Mio € leicht gestiegen. Dem gegenüber stehen jedoch deutlich erhöhte ordentliche Gesamtaufwendungen in Höhe von 92,8 Mio € (+ 6,8 Mio € zum Vorjahr).

Der Anstieg der ordentlichen Gesamtaufwendungen ist insbesondere zurückzuführen auf

- erhöhte Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (+ 3,3 Mio €) für Unterhaltung und Bewirtschaftung
- sowie sonstige ordentliche Aufwendungen (+ 2,2 Mio €)

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt -7.380.536 €. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch Zinsaufwendungen für bestehende Kreditverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen sind.

5 Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres wird auf die Gesamtkapitalflussrechnung verwiesen. Diese differenziert nach

- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-2,5 Mio €)
Darstellung der wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Betriebe sowie deren sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-8,4 Mio €)
Darstellung des Erwerbs und der Veräußerung von Anlagevermögen, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie der Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (+9,8 Mio €)
Darstellung der zahlungswirksamen Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden des Unternehmens auswirken

Aus der Addition der einzelnen Cashflows, ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (liquide Mittel) in der Berichtsperiode.

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitionstätigkeit des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2011 größer als der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit. Aus diesem Grund nimmt der Bestand der Finanzmittel im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio € ab und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 1,3 Mio €.

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

6 Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation

Die Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie die Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und die Vertreter der örtlichen Rechnungsprüfung haben für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Bornheim zum 31.12.2011 ergeben sich folgende Werte:

	2011	2010
Aufwandsdeckungsgrad (ADG) <u>Ordentliche Erträge x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	97,0	103,4
Eigenkapitalquote 1 (EkQ 1) <u>Eigenkapital x 100</u> Bilanzsumme	29,0	31,1
Eigenkapitalquote 2 (EkQ 2) <u>Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge x 100</u> Bilanzsumme	51,8	53,3
Fehlbetragsquote (FBQ) <u>negatives Jahresergebnis x (- 100)</u> Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage	6,8	3,1

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße "Eigenkapital" um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Zur Ermittlung dieser Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu den Bilanzposten Ausgleichs- und Allgemeine Rücklage gesetzt.

Die zur Beurteilung der finanziellen Lage des Konzerns relevanten Kennzahlen erhalten ihre Aussagekraft im Zeitvergleich, der mit Erstellung des Gesamtabschlusses 2011 zum ersten Mal vorgenommen werden kann:

Die o.g. Kennzahlen weisen auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage innerhalb des Konzerns Stadt Bornheim hin. Während die Ergebnisrechnung im Jahr 2010 noch eine Überdeckung ausweist (Aufwandsdeckungsgrad > 100 %), übersteigen die ordentlichen Aufwendungen im Jahr 2011 die Erträge; der Aufwandsdeckungsgrad reduziert sich auf 97,0 %. Der Anstieg der erwirtschafteten Fehlbeträge wirkt sich dementsprechend negativ auf das Eigenkapital aus. Sowohl die Eigenkapitalquote 1 als auch die Eigenkapitalquote 2 sinken.

Die Fehlbetragsquote in Höhe von 6,8 % in 2011 ist Ausdruck des hohen Fehlbetrages bei gleichzeitig sinkendem Eigenkapital.

7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO ist im Gesamtlagebericht auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung einzugehen.

Soweit erkennbar, wurden die bestehenden Risiken bereits durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt.

Risiken werden insbesondere gesehen

- in einem mittel- bis langfristig ansteigenden Zinsniveau
- in der Konjunktur-/Arbeitsmarktentwicklung vor dem Hintergrund der überwundenen Eurokrise
- in der Tarif- und Kostenentwicklung sowie
- im gesetzgeberischen Handeln.

Vor dem Hintergrund der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten sind Zinsänderungsrisiken von erheblicher Bedeutung für das Konzernergebnis. Allein die Kredite zur Liquiditätssicherung belaufen sich auf über 32 Mio. € mit steigender Tendenz. Die Kassenkredite - eigentlich als kurzfristige Liquiditätshilfe gedacht - entwickeln sich damit mehr und mehr zu einem Instrument der dauerhaften Finanzierung. Zugleich stellen diese Kredite den zinsempfindlichen Teil der kommunalen Kredite dar mit entsprechenden Auswirkungen auf die zukünftigen Zinszahlungen.

Von ganz entscheidender Bedeutung werden die künftige Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Konjunkturverlauf sein. Beides bestimmt in hohem Maße die Entwicklung

des Steuerertragsaufkommens im Konzern. Ein besonderes Risiko besteht daher in einem nicht ausreichenden künftigen Wirtschaftswachstum.

Die Tarif- und Kostenentwicklung wird unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landes NRW eher moderat angenommen. Liegt die tatsächliche Entwicklung über diesen Vorgaben so wirkt sich dies unmittelbar negativ auf das Konzernergebnis aus.

Gesetzgeberisches Handeln stellt vor allem dann ein Risiko dar, wenn der Konnexitätsgrundsatz nicht ausreichend Berücksichtigung findet.

Zu den **Chancen** zählen beispielsweise

- die Nutzung von Potentialen in der Bauland- und Gewerbeflächenentwicklung
- die Verfassungsbeschwerde im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs sowie
- der perspektivische Erwerb des Gas- und Stromversorgungsnetzes in der Stadt Bornheim und deren Betrieb.

8 Prognose- und Nachtragsbericht

Die Schuldenbremse bei Bund und Land führt mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass die Länder versuchen werden, den enormen Konsolidierungsdruck zumindest teilweise an die kommunale Ebene weiterzugeben. Es muss damit gerechnet werden, dass Aufgabenverlagerungen auf die Städte erfolgen, die zu neuen Belastungen führen.

Das Konzernergebnis ist in hohem Maße abhängig von den Konsolidierungserfolgen im städtischen Haushalt. Damit wird ein strategischer Haushaltskonsolidierungsprozess von zentraler Bedeutung in den künftigen Jahren sein. Im Rahmen eines solchen Prozesses sind die Konzernmutter und ihre verselbstständigten Aufgabenbereiche einzu beziehen.

9 Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO

9.1 Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes

1. Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes

2.1 Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler

2.1.1 ausgeübter Beruf
Bürgermeister der Stadt Bornheim

2.1.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- Kommunalbeirat des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (RWE)

2.1.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Erster Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Erster Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim
- Verbandsversammlung des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung „civitec“
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
- Vorstandsvorsteher des Wasserverbandes Südliches Vorgebirge

2.1.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Aufsichtsrat der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co KG
- Aufsichtsrat der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Delegiertenversammlung des Erftverbandes
- Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes (NWStG)
- Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)
- Regionalbeirat Bornheim der Kreissparkasse Köln
- Forstbetriebsgemeinschaft Bornheim
- Regionalbeirat GVV Kommunalversicherungen

2.2 Erster Beigeordneter Herr Manfred Schier

2.2.1 ausgeübter Beruf

Beigeordneter der Stadt Bornheim

2.2.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

2.2.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Technischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Technischer Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim

2.2.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- Hauptversammlung des Verbandes kommunaler Unternehmer (VKU)

2.3 Beigeordneter Herr Markus Schnapka

2.3.1 ausgeübter Beruf

Beigeordneter der Stadt Bornheim

2.3.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

keine

2.3.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Keine

2.3.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Vertreter Mitgliederversammlung im Deutschen Verein für private Fürsorge (DV)
- stv. Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit DStGB
- Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit NWStGb
- Mitglied im Fachausschuss Jugend, Soziales AWO Bundesverband
- stv. stimmberechtigtes Mitglied der Schulkonferenzen

2.4 Kämmerer Herr Ralf Cugaly

2.4.1 ausgeübter Beruf
Stadtverwaltungsdirektor

2.4.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
keine

2.4.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
keine

2.4.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
keine

2.5 Fachbereichsleiter Herr Gerhard-Josef Brühl

2.5.1 ausgeübter Beruf
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor

2.5.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
keine

2.5.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- stv. Mitglied Gesellschafterversammlung WFG

2.5.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Gesellschafterversammlung der Radio Bonn / Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- stv. Mitglied Verbandsversammlung civitec

2.6 Beratendes Mitglied des Verwaltungsvorstandes: Gleichstellungsbeauftragte Frau Heike Blank

2.6.1 ausgeübter Beruf
Stadtamtsrätin

2.6.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
keine

2.6.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde
in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
keine

9.2 Angaben zu den Ratsmitgliedern

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Bandel Helga	Rentnerin		
Breuer Paul	Dipl. Ingenieur		
Deussen-Dopstadt Gabi	freiberufliche Tätigkeit als Dozentin	- Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim - Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung - Lokalfunk Bonn/Rhein-Sieg e. V., Vertreterversammlung	Beirat Stiftung "Für uns Pänz" KSK Köln
Donix Michael	Angestellter öffentl. Dienst		
Dopstadt Julian	Student		Delegiertenversammlung Ertverband
Feldenkirchen Else	Hausfrau		
Feldenkirchen Hans Gerd	Rentner		
Freynick Joern	Mediengestalter	Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	
Gruneberg Julia	Landesinspektorin		
Hanft Wilfried	Verwaltungsfachangestellter	stv. Mitglied Aufsichtsrat RSAG Verwaltungsrat der Bonn/Rhein-Sieg Beteiligungsgesellschaft mbH Verwaltungsrat AÖR Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Hartmann Sebastian	Organisationsberater	Verwaltungsrat der KSK Köln stv. Mitglied Aufsichtsrat RSAG Verwaltungsrat der Bonn/Rhein-Sieg Beteiligungsgesellschaft mbH Verwaltungsrat AÖR	
Heller Petra	Sekretärin		Stiftungsrat Bürgerstiftung Bornheim Vorsitzende CDU Frauenunion Bornheim
Hönig Heinrich	selbständiger Gewerbetreibender Geschäftsführer		
Jaritz Karin	Hausfrau		
Keils Ewald	Finanzbeamter, Steueramtinspektor		
Kleinekathöfer Ute	Hausfrau		
Knott Thorsten	selbst. Gewerbetreibender, Versicherungsagentur	Verwaltungsrat AÖR	
Koch Christian	freie Mitarbeit als Redakteur		
Kretschmer Gabriele	Buchhalterin		Verwaltungsrat St. Josef Seniorenheim Roisdorf
Krüger Frank W.	Leitung Fachbereich Familien- und Erziehungsberatung	Wesseling und Brühl	
Krüger Ute	Verbraucherzentrale NRW Angestellte		

Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Kuhl Sebastian	Assistent des Geschäftsführers Stadtwerke Brühl	Verwaltungsrat AÖR Aufsichtsrat Regionalgas Euskirchen GmbH & Co.KG	
Kuhn Arnd Jürgen Dr.	Wissenschaftler	Gesellschafterversammlung Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co.KG	Verbandsversammlung Wasserverbands Südliches Vorgebirge Verbandsversammlung "Civitec"
Kuhnert Uwe	Personalsachbearbeiter/ Ausbilder		Verbandsversammlung Wasserverbands Dickopsbach
Marx Bernd	Diplom Finanzwirt		Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Montenarh Stefan	selbst. Gewerbetreibender Elekromeister	Verwaltungsrat AÖR	Delegiertenversammlung Ertverband
Müller Heinz	Bereichsleiter Gebäudetechnik	Verwaltungsrat AÖR	
Nipps Ursula	Kaufrfrau		
Odenthal Kurt	selbst. Gewerbetreibender Malermeister		
Pacyna Michael Dr.	Realschulschullehrer, Lehrbeauftragter an der Universität Köln	Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	
Paschmanns Dieter	Beamter		Verbandsversammlung "Civitec"
Paulsen Michael	Hauptmann a.D.		
Rech Franz Wilhelm	Selbstständiger	Volksbank Bonn Rhein-Sieg	Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
Schausten Manfred	administratives Managment, Verkehrsstation, Beamter		
Schmitz Heinz- Joachim	Industriekaufmann	Verwaltungsrat AÖR Gesellschafterversammlung Regionalgas Euskirchen GmbH & Co.KG	
Siebert Hans-Martin	Pensionär		
Söllheim Michael	Sparkassenbetriebswirt	Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- gesellschaft der Stadt Bornheim	
Stadler Harald	nicht berufstätig		
Stüsser Peter	Schriftsetzer		
van den Berg Peter	Rentner		
Velten Konrad	Rentner		
Wingenbach Matthias	Angestellter in der Systemtechnik		Verbandsversammlung "Civitec"
Wirtz Hans Dieter	Beamter, Sachgebietsleiter im Amt für Kinder, Jugend und Familie	Verwaltungsrat AÖR Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Züge Rainer	Betriebswirt		Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.